

8/9 1914.

\* (Hausbrandkohle aus den staatlichen Schächten für Wien.) Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat vor einigen Jahren eine Aktion eingeleitet, um der Bevölkerung Wiens den Bezug guter Braunkohle aus den staatlichen Schächten bei Brüx zu billigen Preisen zu ermöglichen. Seit dem Vorjahre wird auch Steinkohle aus dem staatlichen Kohlenbergbaue in Brzesze für diesen Zweck herangezogen. Die Rutschanlagen am Kaiser Franz Joseph-Bahnhof in Wien haben in letzter Zeit eine wesentliche Ausgestaltung erfahren und hiedurch eine solche Leistungsfähigkeit erlangt, daß gegenwärtig auch größeren Anforderungen im ausgedehntesten Maße entsprochen werden kann. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat die Verfügung getroffen, daß auch während der Kriegsbauer die bisherigen niedrigen Preise ungeändert aufrecht bleiben, wodurch sich der Wiener Bevölkerung die Gelegenheit bietet, Kohle sehr guter Qualität zu günstigen Preisen zu erwerben. Dieselben betragen per 100 Kg.: Für staatliche Braunkohle a) bei Selbstabholung 1 Krone 60 Heller, b) in Säcken loco Haus 2 Kronen 38 Heller, c) offen zugeführt je nach Entfernung Kr. 1.91, 1.99 oder 2.04; für staatliche Steinkohle a) bei Selbstabholung Kr. 2.80, b) in Säcken loco Haus Kr. 3.40, c) offen zugeführt je nach Entfernung Kr. 3.04 bis Kr. 3.20. Der Verschleiß erfolgt auf der staatlichen Kohlenrutsche am Kaiser Franz Joseph-Bahnhof in Wien. Die näheren Bestimmungen für die Kohlenabgabe sind aus den affichierten Plakaten zu ersehen.